

Veranstaltungen

Kulturerlebnis und wissenschaftliche Auseinandersetzung



Gästebucheinträge von Peter Härtling (2001), Katharina Mommsen (2006) und Albrecht Goes (1984)

Ein regelmäßiges und attraktives Angebot kultureller Veranstaltungen gehörte von Anfang an zu den zentralen Anliegen der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft und war bereits in der Satzung von 1946 verankert: „Die von der Gesellschaft veranstalteten Vorträge, Vortragsreihen, Ausstellungen und Veröffentlichungen [sollten] geistige Werte einem weiteren Kreis von Menschen vermitteln.“

Nach dem Krieg war es wichtig, den Menschen wieder geistige Nahrung anzubieten. Gleichzeitig vermochte das Kulturprogramm im besonderen Maße beizutragen, die

Württembergische Landesbibliothek in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Die Veranstaltungen und Ausstellungen konnten eine Brücke bauen zwischen den Menschen, wichtigen Büchern und den Sondersammlungen der Bibliothek.

Schon in den ersten Jahren gelang es, renommierte Persönlichkeiten wie Martin Heidegger, Theodor W. Adorno, Walter Jens und Martin Buber zu gewinnen. Neben wissenschaftlichen Vorträgen wurden regelmäßig Lesungen von prominenten Schriftsteller:innen (Ina Seidel, Hermann Lenz, Werner Bergengruen, Albrecht Goes) angeboten. Die Vielfalt der Themen war ein maßgeblicher Orientierungspunkt. Bis heute fanden etwa 850 Veranstaltungen in einer bemerkenswerten thematischen Vielfalt statt, in den ersten Jahren füllte man immer wieder auch große Säle oder gar die Oper.

Die Vorträge bezogen sich oft auf die herausragenden Sammlungen der Bibliothek, die einen unerschöpflichen Fundus an Themen boten. Wiederholt standen besondere Rara aus der Handschriften- oder Bibelsammlung im



STIMMEN

„Angesichts der zunehmenden Digitalisierung bleiben gedruckte Bücher für mich eines der wichtigsten Kulturgüter überhaupt.

Es sind Zeugnisse des Geistigen und Schönen, die unsere betont dynamische Zeit mit den großen Linien der Vergangenheit verknüpfen. Gerade dem Bewahren und Öffentlichmachen regionaler Bestände, die oft nicht weniger als bibliophile Schätze sind, kommt hierbei große Bedeutung zu. Auch deshalb engagiere ich mich als bekennende Schwäbin und Freundin des Buches heute wie in Zukunft in der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft.“

Dr. Nicola Leibinger-Kammüller · Vorstandsvorsitzende der TRUMPF SE + Co. KG.



Performance zum Hölderlin-Jubiläum 2020. *Hölderlin. Bilder – Klänge VerDichtung* mit Dieter E. Neuhaus (Dramaturgie), Katharina Hoehler (Malerei) und Werner Englert (Musik) (von links nach rechts). Wenn auch diese Veranstaltung von der Baden-Württemberg Stiftung finanziert wurde (Literatursommer 2020), so erfuhren doch viele Hölderlin-Projekte, darunter auch Teile des großen Jubiläums, eine Förderung durch die WBG.

Fokus, daneben rückten mit Blick auf die beiden in der WLB ansässigen Literaturarchive regelmäßig Vorträge zu Friedrich Hölderlin und dem George-Kreis in den Blickpunkt. Nicht selten standen Veranstaltungen in direktem Zusammenhang mit aktuell laufenden Ausstellungen der Landesbibliothek, die einen weiteren wichtigen Teil der Fördertätigkeit der WBG darstellen. Seit der anschließend quer durch Deutschland mit großem Erfolg gezeigten Jugendbuchausstellung *Jella Lepmans 1946* hat der Verein die Ausstellungen kontinuierlich unterstützt.

Beliebt waren regionale Veranstaltungsthemen – über wichtige Persönlichkeiten, bedeutende Orte und Landschaften Schwabens bis hin zu speziellen Aspekten der Landesgeschichte. Wenngleich der Schwerpunkt auf den geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen lag, wurde auch der naturwissenschaftliche und technologische Bereich regelmäßig bedacht. So trug am 4. Oktober 1988 Thomas Christaller *Über Künstliche Intelligenz-Forschung* vor und bemerkte im Vortragsbuch: „Es ist viel einfacher, dem Fachpublikum technische Details vorzustellen, als dem interessierten

Laien die Prinzipien. Diese aber immer wieder zu reflektieren, ist eine vornehme wissenschaftliche Aufgabe. Deshalb bin ich dankbar dafür, hier dafür die Gelegenheit gefunden zu haben.“

In den letzten Jahren wurde die Struktur des Vortragsprogramms verändert, als nun feste Vortragsreihen entwickelt wurden. Ein Oberthema konnte dadurch in seinen vielen Aspekten eingehend beleuchtet werden. Und es bietet sich die Möglichkeit, untereinander und mit den Vortragenden tiefer ins Gespräch zu kommen. Der ersten Vortragsreihe *Lesen?!* im Jahre 2020 folgte 2021 *privat?!* und im Frühjahr 2022 *Ukraine?!*. Am 28. September 2022 beginnt die neue Reihe *neusprech?!* und auch *Ukraine?!* wird notgedrungen fortgesetzt.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie führten dazu, dass die Vorträge seit 2021 auch online angeboten werden. Damit wurde die Reichweite der Veranstaltungen erheblich erweitert. Doch der schöne neue Saal und die Sehnsucht, nach den Vorträgen gemeinsam ein Glas Wein zu trinken, werden das Miteinander stärken.

Jörg Ennen